

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 15 (1939)  
**Heft:** 26

**Artikel:** Der Galgenhügel : auf den ewigen Aeckern der Walliser Zwergbauern  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-753545>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

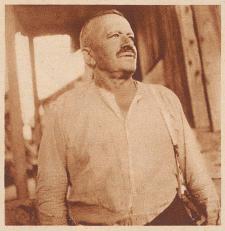
#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der Galgenhügel



Auf den ewigen Aeckern der Walliser Zwergbauern

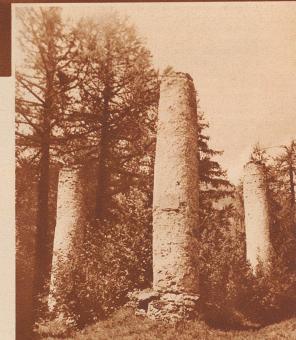
Photos von Paul Bann

Der Mann, der am gründlichsten Bescheid weiß im Parzellenwirrwarr des Galgenhügels: Franz Bröni, der Katasterverwalter. Er ist seit 38 Jahren verheiratet und das Amt. Er kennt die Bauern alle und ihre Nöte, und er kennt noch viel besser die Nachteile dieser Güterzerstückelung.

*A tenir le registre foncier du cadastre de la colline du gibet, il y a de quoi se pendre. M. Franz Bröni qui assume ce travail depuis 38 ans connaît mal les difficultés qui sont nos seules par contre le nom des propriétaires, mais il sait les difficultés de chacun.*

Der «Galgenhügel» von Ernen ist ein klassischer Ausschnitt aus der Walliser Kulturlandschaft. Nichts sticht zur Zeit der Reife und Ernte so sehr daraus hervor wie die ewigen Roggenäcker mit ihren engen, für die Eigentumsverhältnisse aufschlußreichen Grenzen. Viele solcher Bilder sorgsam aneinandergereiht, ergäben eine Gesamtansicht des Wallis mit seinen 19775 landwirtschaftlichen Betrieben, die eine mittlere Größe von 2,75 Hektar aufweisen und wovon 16 960 Betriebe ausgesprochen Zwerp- und Kleinkläufer sind, die sich wieder aus einer Unzahl, aus hundert und mehr kleiner Parzellen zusammensetzen.

Natürliche Begleiterscheinungen der durch Dorfsiedlung und Erbgang, Bodenknaptheit und Kinderechtum bedingten Güterzerstückelung sind: die Aufteilung von Wohnhaus, Stall und Speicher unter mehrere Eigen-

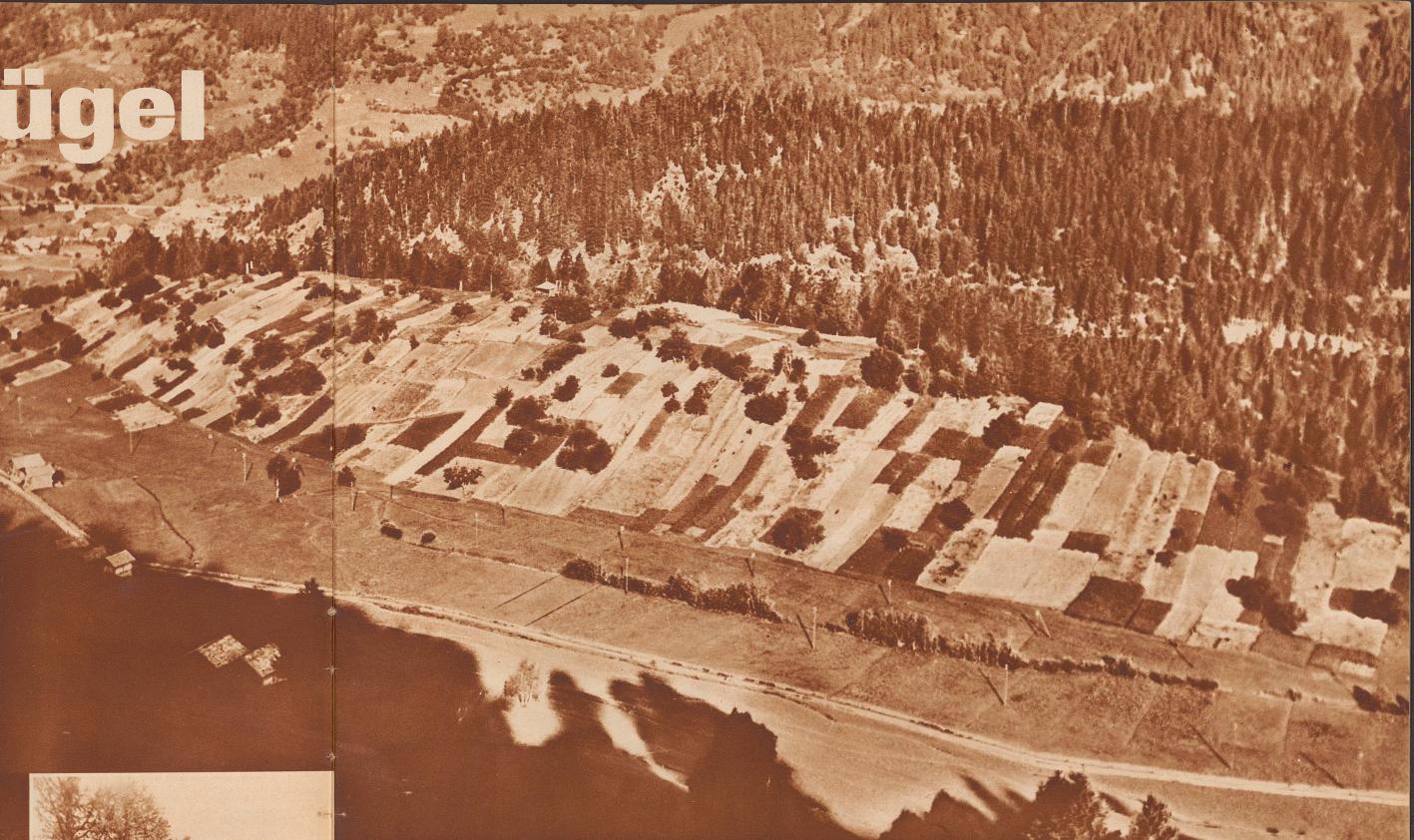


Die drei Säulen auf dem Uebermoos, die Überreste des Galgen von Ernen. Der Hügel darf nicht baulich genutzt werden. Die Galgen zum Tode einmal benutzt werden, anschließend zur Hinrichtung von Opferstockmärtern. Später einmal sollte daran noch ein schwäbischer Handwerksbursche gehängt werden, aber stolz erklärten die Erner: «Der Galgu sich fir insch und insher Nachkumme und nit für jede fremdi Hudil.»

*Les trois colonnes du gibet. On y pendit pour la dernière fois en 1798, quelques détrousseurs de troncs d'église.*

Getreideante am Galgenhügel. Drei solcher «Burdenen» hat der Bauer auf seiner Parzelle geerntet. In einem Leintuch trägt er die Last nach Hause, damit ja kein Korn verloren geht.

*Come Cadet Rousell, ce payson n'a que trois gerbes. C'est là toute la moisson de sa parcelle.*

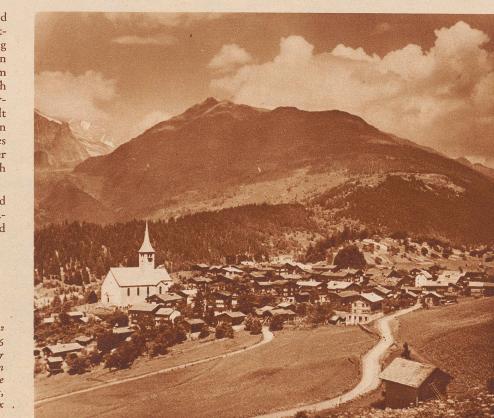


Blick auf den Galgenhügel von Ernen im Oberwallis zur Zeit der Gerreidereife. Er wird auch Uebermoos oder Lamme genannt. Uebermoos wohl darum, weil die Ebene an seinem Fuß aus sumpfigen Wiesen besteht. Der Hügel hat einen Flächeninhalt von 271779 Quadratmeter und ist eingeteilt in 454 Parzellen. Die größte misst 10 500 Quadratmeter, die kleinste 12 Quadratmeter. Auf diesem Land, das in der Tat, was Zerstückelung angeht, seinesgleichen sucht, pflanzen die Bauern von Ernen und zum Teil auch von Mühlbach Korn, Roggen, Hafer, Kartoffeln und Rüben. Ein schöner Teil auch ist mit Wald bestanden.

*D'une superficie totale de 27 hectares, dont le bois constitue une bonne part, la colline du gibet d'Ernen est morcelée de 454 parcelles, dont la plus grande mesure 10 500 m<sup>2</sup> et la moindre 12 m<sup>2</sup>.*

tümer, der gemeinsame Besitz einiger Bauern am gleichen Maultier und an derselben Fahrhabe, Belastung des Bodens durch Weg- und Tretredite, Verlust von Saatgut, Dünger und Wässerwasser, Vergedung von Zeit und Kraft durch weite Wege, leicht verunkrautende Furchen und Arbeitsersplitterung. Die wenigen Vorteile wiegen bei weitem nicht die Nachteile auf. Und Raum für Hypotheken bietet auch noch der kleinste Acker. Gezwungen und freiwillig hält man an der Zerstückelung fest. Die Liebe zur ererbten und erworbenen Scholle spielt dabei keine untergeordnete Rolle. Nur mit Not und gegen den Willen der Erner und der meisten Oberwalliser ist dieses Jahr ein kantonales Gesetz für die Güterzusammenlegung angenommen worden. Aber die Grenzen dieser Aecker werden sich darum in absehbarer Zeit noch nicht verschieben lassen.

Die ewigen Zwergbauernäcker, wie auch Wiesen und Wälder, sind wirtschaftlich, erbschlich, klimatisch und gefüllsmäßig bedingte Tradition, sie sind Erde, darauf Brot wächst, wenn auch zu wenig; sie sind Schicksal.



## La colline du gibet

*Près de la moitié du sol valaisan est inproductif. En outre, sur les 5235 km<sup>2</sup> de la superficie totale de ce canton, près de 1700 km<sup>2</sup> sont plantagés et 826 forêts. Le paysan s'attache au moindre lombard de terre arable pour y cultiver céréales ou légumes. La colline du gibet d'Ernen (Haut-Valais) n'est qu'un exemple entre mille. D'une superficie de 27 hectares, dont le bois constitue une bonne partie, elle est divisée en 454 parcelles... et ce chiffre, loin de diminuer, risque d'augmenter, car les habitants ont de nombreux enfants et chacun d'eux revendique par héritage, le lopin qui le tient attaché à sa terre.*

Das Dorf Ernen mit dem Galgenhügel rechts im Hintergrund. Der schmale Weg im Vordergrund ist derselbe Weg, auf dem gegen Ende des 18. Jahrhunderts die italienischen Schinder von seinem Geburtsort Mühlbach kommandiert, in die Welt hinauszog, um nach wenigen Soldatenjahren und mageren Prüfenden Bischof, Präfekt und Graf des Wallis zu werden und später als Generalissimus der Kaiser nach Marignano zu führen.  
Ernen, avec sur la droite la colline du gibet. Ernen est voisine de Mühlbach, village d'origine du Cardinal Gaspard. Selon certains documents, c'est par la route, que l'on voit au premier plan, que voici 500 ans, partit celui qui devint l'un des princes de la diplomatie européenne.